

Wochen-Zeitung

Heute mit Sonderseite:
Gung, sportlich u schön

FÜR DAS EMMENTAL UND ENTLLEBUCH

Mittwoch, 20. Mai 2020 – Nr. 21

2 **Psychologische Hilfe per Internet**
Niedergeschlagene, leicht depressive Menschen sollen ihre psychischen Probleme per Handy oder Computer lösen können. Ein internetbasiertes Selbsthilfeprogramm soll ihnen dabei helfen.

6 **Geschichten, die sie nicht loslassen**
Die Themen Macht und Ohnmacht, Täter und Opfer liessen Verena Sägeser nie mehr los. Für ihr jüngsten Buch schöpfte sie aus den Erinnerungen über ihre Arbeit im Frauen-Strafvollzug.

12 **Jubiläum – anders aber auch klangvoll**
Zwar mussten die meisten geplanten Jubiläumsfestivitäten der Jagdhornbläser Hubertus ausbleiben: Mit der CD «Äntlibucher Jägerlatein» machten sie sich dennoch ein Jubiläumsgeschenk.

14 **Schwinger möchten ins Sägemehl**
Bis Ende August sind alle Schwingfeste abgesagt. Wie es weitergehen wird, kann noch niemand sagen. Aus sportlicher Sicht würden die Schwinger auf jeden Fall gerne schwingen.

40. Jahrgang | Auflage: 41'932 Exemplare | Brennerstrasse 7 | 3550 Langnau | Telefon 034 409 40 01 | www.wochen-zeitung.ch | info@wochen-zeitung.ch

Vier, statt zwei Sonntagsverkäufe

Kanton Bern: Zwei zusätzliche Sonntagsverkäufe, aber keine Verlängerung der Öffnungszeiten von Geschäften am Samstag: So könnte der Kompromiss beim neuen Gesetz aussehen.

Der Regierungsrat und die Mehrheit der Finanzkommission haben sich auf einen Kompromissvorschlag beim Gesetz über Handel und Gewerbe für die zweite Lesung im Grossen Rat geeinigt. Statt wie heute zwei sollen künftig vier Sonntagsverkäufe pro Jahr erlaubt sein. Vier Sonntagsverkäufe sind das Maximum, das der Bund zulässt. Auf eine Verlängerung der Öffnungszeiten am Samstag bis 18 Uhr will der Regierungsrat verzichten.

«Mit diesem Vorschlag respektiert der Regierungsrat den Entscheid des Grossen Rates, die beiden Anliegen Ladenöffnungszeiten und Jugendschutz bei E-Zigaretten in einer Vorlage umzusetzen», schreibt der Regierungsrat in einer Medienmitteilung. Das Parlament hatte die Zusammenfassung in einer Vorlage in der Frühlingssession 2020 festgelegt und war damit dem ursprünglichen Vorschlag des Regierungsrats nicht gefolgt. Dieser hatte vorgeschlagen, das Gesetz in zwei Schritten zu revidieren; dies mit dem Ziel, die unbestrittene Ausdehnung des Jugendschutzes auf E-Zigaretten so schnell wie möglich umzusetzen. Die wesentlich umstrittenere Anpassung der Ladenöffnungszeiten sollte in einem zweiten Schritt folgen.

Den Eventualantrag der Grossräte Ruedi Löffel und Michael Köppli aus der ersten Lesung unterstützt der Regierungsrat. Dieser verhindert, dass bei einem Referendum gegen die Ausdehnung der Ladenöffnungszeiten die unbestrittene Ausdehnung des Jugendschutzes auf E-Zigaretten gefährdet wird. *pd*



Mit dem E-Bike das Emmental und Entlebuch erkunden, ist heuer eine beliebte Sache.

zvg

«Es werden viele schöne Momente hängen bleiben»

Emmental/Entlebuch: Wegen des Coronavirus sind diesen Sommerferien in der Schweiz angesagt. Nicht wenige wollen aufs Land, etwa ins Emmental oder Entlebuch.

«Jetzt im Mai haben wir schon mehr Gäste als in einem normalen Jahr», sagt Therese Nyffeler. Die Bäuerin aus Waltrigen bei Häusernmoos vermietet eine Ferienwohnung im Stöckli. «Wir haben auch im Juni mehr Gäste. Und die letzte freie Woche während der Sommerferien ist mittlerweile auch vergeben.» So positiv sieht die Situation derzeit präsentiert, gibt es auch Schattenseiten: «Wir bieten auch Rösslifahrten an», berichtet Therese Nyffeler. Pro Jahr würden 40 bis 50 solcher Ausfahrten gebucht – jetzt natürlich keine und im März und April sei auch die Ferienwohnung leergestanden.

«Konnten die ersten Gäste begrüßen»
Im Reka-Feriendorf Sörenberg hat letzten Samstag die Saison begonnen. «Wir konnten die ersten Gäste begrüßen», freut sich Urs Christener, welcher gemeinsam mit seiner Frau Anita das Reka-Feriendorf leitet. «Während der Schulferien sind die 54 Wohnungen schon praktisch ausgebucht», sagt Christener. Auch von Auffahrt und Pfingsten erhoffe er sich einiges. Das Ostergeschäft hingegen sei dem Coronavirus zum Opfer gefallen. «Wenns nun gut läuft, kommen wir mit einem blauen Auge davon», blickt Urs Christener positiv in die Zukunft.

«Nebst allen negativen Aspekten ist die aktuelle Situation durchaus eine Chance für die Zukunft», sagt auch Carolina Rüegg, Direktorin von Tourismus Sörenberg. Klar könnten sie auf viele Stammgäste zählen, aber es gebe nun auch Gäste, welche ihre Sommerferien erstmals in Sörenberg verbringen würden. «Es werden viele

schöne Momente hängen bleiben. Vielleicht kommen einige Gäste später wieder.» Lanciert Sörenberg Tourismus spezielle Angebote für diesen Sommer? «Wir haben schon eine sehr grosse Auswahl – von Minigolf über Kneipen bis zur Rodelbahn», meint Carolina Rüegg und fügt an, dass man zunächst beobachte, wie sich die Saison entwickle. Mit mehr als 1000 Ferienwohnungen hat die Feriendestination ein beachtliches Potenzial. Es würden zwar nicht alle Ferienwohnungsbesitzer ihre Logis weitervermieten. «Manche benutzen die Wohnung vorwiegend selber. Es ist aber anzunehmen, dass Leute, welche sonst vor allem im Winter kommen, um Ski zu fahren, nun auch im Sommer und Herbst vermehrt nach Sörenberg reisen werden.»

Wann startet die Gondelbahn?

Ein beliebtes Ausflugsziel ist das Rothorn, unter anderem als Ausgangspunkt für verschiedenste Wanderungen von und nach Sörenberg. «Wir hoffen sehr, dass die Gondelbahn aufs Rothorn am 8. Juni ihren Betrieb aufnehmen kann», sagt die Direktorin von Tourismus Sörenberg. Welche Auflagen die Gondelbahn, die im Normalfall bis zu 80 Personen transportieren kann, erfüllen muss, seien ihr noch nicht bekannt. Normalerweise wäre der Start am 30. Mai erfolgt. Aktuell liege noch Schnee, weshalb auf dem Rothorn noch nicht gewandert werden könne, gibt Rüegg zu bedenken. Hingegen wäre die Sechsergondelbahn in die Rosswald heute gestartet. Aktuell habe in der Rosswald an den Wochenenden jeweils nur das Grill-Hüttli geöffnet. «Für die Gastronomie ist die Situation generell nicht einfach, auch wenn die Betriebe nun unter Einhaltung bestimmter Auflagen Gäste bewirten können», sagt Carolina Rüegg. Jetzt in der Zwischensaison könnten alle Gäste gepflegt werden. Wenn die Sommersaison aber in vollem Gange sei, brauche

es eine grössere Kapazität. «Vielleicht braucht es Lösungen wie in Basel, wo die Betreiber von Restaurants auch auf den Trottoirs Tische und Stühle aufstellen dürfen», nennt sie ein Beispiel. «Die gehäuften Anfragen, die wir derzeit erhalten, deuten darauf hin, dass sicher nicht weniger Gäste einen Ausflug oder Ferien in Sörenberg planen.»

Mit dem E-Bike auf Achse

Es gingen definitiv mehr Anfragen ein als in einem normalen Frühling, sagt Isabelle Simisterra, Leiterin von Emmental Tourismus. Vor allem Leute aus Städten würden sich nach Ferienangeboten im Emmental informieren. Was ist gefragt? «Velo- und Wanderferien», sagt Simisterra ohne lange überlegen zu müssen. Der E-Bike-Boom sei ungebrochen. «Die Leute wollen raus in die Natur. Mit den Herzrouten und Themenwegen wie beispielsweise der Käseroute haben wir einiges zu bieten.» Man habe gemeinsam mit Partnern auch neue Angebote kreiert: Beispielsweise könne man in einem Wohnfass unter einer Linde übernachten oder in einem romantischen Zelt, das zwischen Bäumen aufgebaut worden sei, nennt Simisterra zwei Beispiele. Zudem seien zahlreiche kreative Hotelarrangements entstanden. Damit potenzielle Gäste auf das Emmental aufmerksam würden, intensiviere man auch die Werbung, sagt Isabelle Simisterra. «Wir hoffen natürlich auf eine längerfristige Wirkung.»

Die Familie Nyffeler aus Häusernmoos kann bereits heute auf einige Stammgäste zählen; «viele aus Zürich», wie Therese Nyffeler berichtet. «Die Gäste sind besonders von den Tieren auf dem Bauernhof fasziniert. Wir haben Kühe und einige Pferde. Und dann wollen natürlich die Kaninchen gestreichelt werden und mit den Geissen können die Gäste spazieren gehen – ein Erlebnis für Mensch und Tier!» *Bruno Zürcher*

Distanzunterricht wird weitergeführt

Kanton Bern: Die Berufs- und Mittelschulen bleiben bei gemischten Unterrichtsformen. Priorität für den Präsenzunterricht hat, wer mit dem Distanzunterricht Mühe bekundet.

Seit dem 11. Mai dürfen gemäss den Vorgaben des Bundesrates auch die Bildungsstätten im nachobligatorischen Bereich wieder in kleinen Gruppen zu maximal fünf Personen inklusive Lehrperson vor Ort unterrichten, wenn sie die Schutzvorgaben einhalten. Ab 8. Juni ist die Aufnahme von Präsenzunterricht in grösseren Gruppen vorgesehen. Der Bundesrat wird am 27. Mai definitiv entscheiden.

Jede Bildungsinstitution muss über ein Schutzkonzept verfügen. Im Zentrum stehen die Einhaltung der Hygienemassnahmen und die Durchsetzung der Abstandsregeln im Unterricht und im allgemeinen Betrieb der Schule. Basierend auf diesen Vorgaben hat die kantonale Bildungs- und Kulturdirektion gemeinsam mit einer Arbeitsgruppe den Beginn des Präsenzunterrichts festgelegt. Mit der Vorgabe, dass zwischen den Personen zwei Meter Abstand eingehalten werden muss, sei eine flächendeckende Aufnahme des normalen Präsenzunterrichts nicht möglich, zeigten die Abklärungen. Es könne maximal in Halbklassen unterrichtet werden. Dies stelle vor allem die Berufsfachschulen und Mittelschulen vor grosse Herausforderungen. «Sie setzen deshalb weiterhin auf gemischte Unterrichtsformen. Distanzunterricht und damit auch das Erteilen von grösseren Aufträgen wird weitergeführt», teilt die Bildungs- und Kulturdirektion mit.

Den Lernstand abklären

Erste Priorität haben bei der Wiederaufnahme des Präsenzunterrichts diejenigen Schülerinnen und Schüler, welche im Distanzunterricht schlechte Bedingungen haben oder Schwierigkeiten bekunden. «In den Berufsfachschulen sind das beispielsweise Lernende, welche aufgrund der ausserordentlichen Belastung ihrer Betriebe zeitweise vom Unterricht dispensiert waren», steht in der Mitteilung. In erster Linie solle im Präsenzunterricht das gefestigt werden, was im Distanzunterricht vermittelt wurde. Wichtig sei die individuelle Abklärung des Lernstandes, beziehungsweise inwieweit die Lernenden die Lernziele erreichen konnten. *pd*

Reklame

Jakob
JAKOB-MARKT ZOLLBRÜCK

Wir haben die Öffnungszeiten angepasst und sind NEU wie folgt für Sie da:

- Montag immer ab 8.00 Uhr ganzer Tag durchgehend geöffnet bis 18.30 Uhr
- Freitag immer bis 21.00 Uhr ganzer Tag durchgehend geöffnet

Wir freuen uns auf Sie: Ihr Jakob-Markt-Team

• Neue Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag von 08.00 bis 18.30 Uhr
Freitag von 08.00 bis 21.00 Uhr
Samstag von 08.00 bis 17.00 Uhr
Immer durchgehend geöffnet!

Jakob
Garten-Center Zollbrück

Jakob's
„Schuehparadies“

Reklame

Rapportblocks, Rechnungsblocks, Schreibblocks oder Garnituren nach Ihren Wünschen.

Fragen Sie uns!

Satz+Druck Herrmann AG Langnau

Brennerstrasse 7
3550 Langnau i.E.
Telefon 034 409 40 00
info@herrmann-druck.ch
www.herrmann-druck.ch